

Jura Tripper II

Rückkehr nach Noah

Von abgemeldet

Kapitel 10: 10. Der Wahrheit zweiter Teil

10. DER WAHRHEIT ZWEITER TEIL

Der Junge saß dort nun schon eine ganze Zeit, und sie wußte nicht, wie sie sich ihm bemerkbar machen sollte. Es war einfach so, daß sie genau wußte, was er fühlte und eigentlich versuchen wollte, ihm zu helfen, den Schmerz, den er fühlte, zu tragen, aber sie spürte, daß dies schwer werden würde.

Und trotzdem trat sie schließlich auf ihn zu. Weil es ihr weh tat, ihn so zu sehn.

"Silence!"

Er reagierte nicht, obwohl sie wußte, daß er sie gehört hatte.

"Silence!"

Wieder blieb er einfach nur still sitzen und starrte vor sich hin.

Sie seufzte. Dann drehte sie sich um und ging. Es würde keinem von ihnen helfen, wenn sie sich ihm auf drang.

"Warte!"

In seiner Stimme lag ein Flehen, und sie blieb wieder stehen.

"Ich wollte dich nicht vertreiben!"

"Aber das hast du!"

"Es tut mir leid, aber ich weiß einfach nicht, wie ich darüber reden soll!"

Sie schüttelte den Kopf, und zu spät bemerkte sie, daß er es nicht sehen konnte, da er sie immer noch nicht ansah.

"Das macht nichts!"

"Doch, es macht was, denn ich will darüber sprechen! Es heißt schließlich immer, man soll seine Gefühle nicht in sich hineinfressen!"

Jetzt war seine Stimme spöttisch, ironisch und traurig zugleich.

"Aber, weißt du, was mir Sorgen macht?"

Wieder schüttelte sie den Kopf und wieder fiel ihr zu spät auf, daß er es nicht mitbekam.

"Was denn?"

"Die Tatsache, daß wir damals den Kometen zerstört haben!"

"Wie meinst du das?"

"Es ist doch so, daß wir hier in der Vergangenheit der Erde sind, wir haben praktisch eine Reise in die Vergangenheit gemacht, und dabei grundlegende Dinge verändert! Was, wenn sich das nun auf unsere Zeit auswirkt, was es ja rein theoretisch tun müßte? Das würde bedeuten, daß demnächst im modernen Tokio Dinosaurier zum

normalen Alltag gehören! Ich schätze, du kannst dir ausmalen, was das heißt!"
Darüber dachte sie nach. Und weil es ihr zu blöd wurde, immer noch zu stehen, trat sie die letzten drei Schritte auf ihn zu und setzte sich neben ihn.

"Du machst dein Kleid dreckig!"

"Wie bitte?"

"Du sitzt hier auf Gras, und das in einem Kleid, das gibt schöne Flecken die nicht so leicht raus gehen!"

Zum ersten Mal an diesem Abend sah sie ihn grinsen, und irgendwie zeigt es ihr, daß es richtig gewesen war.

"Wieso, ist doch nicht mein Kleid..."

Sie grinste zurück.

"Ähm, also, wenn ich ehrlich sein soll, dann hab' ich auch keine Ahnung, aber ich glaub' eigentlich nicht, daß es Auswirkungen auf unsere Welt hat, denn sonst hätten wir dies ja schon gespürt. Das ganze ist drei Jahre her, und wenn es wirklich so wäre, dann müßten die Dinos schon längst in Tokio aufgekreuzt sein. Allerdings, ich hätte schon gerne einen kleinen Thecodon... Thecoda.... was weiß ich wie der hieß!"

Er lachte leise.

"Meinst du einen Thecodontosaurus?"

Sie schaute ihn an, es war faszinierend, welche Veränderungen mit seinem Gesicht vorgingen wenn er lächelte.

"Was ist?"

"Ach, nichts!"

Er lächelte erneut.

"Danke!"

"Wofür?"

"Dafür, daß es dich gibt!"

Jetzt mußte sie auch lachen.

"Aber, das kann doch nicht wahr sein!"

"Wie sollen wir denn jetzt nach hause kommen?"

"Wer sind denn diese drei?"

"Und was sollen wir jetzt machen?"

"Ihr habt doch alle einen Schlag weg!"

Mosar seufzte.

"Nein, es tut mir leid, wenn ich euch enttäuschen muß, aber es ist wahr, was ich eben gesagt habe. Die Zeit-Raum-Maschine und alle Aufzeichnungen, die über ihren Bau jemals gemacht worden sind existieren nicht mehr!"

President seufzte.

"Das wird ja immer besser! Und nun?"

"Ich weiß es nicht. Ehrlich nicht! Alles, was ich euch versichern kann, ist daß wir dies nicht gewollt haben!"

"Nicht gewollt! Na toll, davon haben wir jetzt aber viel! Ich gehe trotzdem jede Wette ein, daß Ihr nicht völlig unschuldig seid!" fuhr God auf.

Mosar seufzte erneut.

"Ja, es stimmt, wir tragen eine gewisse Schuld an der jetzigen Situation!"

"Wie bitte? Und da seid Ihr dreist genug, uns noch unter die Augen zu treten?"

"God! Hör auf! Laß ihn doch erst einmal erklären, bevor du ihn gleich verprügeln willst!" versuchte Boss ihn zu beruhigen.

"Ich denke ja gar nicht daran! Ich hab' euch allen ja gleich gesagt, daß es eine

Schnapsidee sei, hierher zu kommen! Aber nein, ihr wußtet es ja mal wieder besser!"

"Du hättest ja nicht mitkommen müssen! Außerdem, das ändert auch nichts an unserem Problem!"

"Halt doch die Luft an!"

"God! Setz dich wieder hin!" sagte President und stand auf.

"Was mischt du dich denn auch noch ein!"

"Ich bin immer noch der Älteste hier, und als solcher übernehme ich in Ausnahmesituationen die Verantwortung und die Beschlußkraft, sofern es keinen anderen gewählten Anführer gibt! Und du wirst wohl kaum einen finden, der behauptet, dies sei keine Ausnahmesituation!"

God starrte ihn nur an und antwortete nicht

"Also, setzt dich hin und laß Mosar erklären, was er mit seinen Worten meinte!"

Immer noch ziemlich sauer in die Gegend kucken gehorchter God.

"So, ich hoffe, jetzt unterbricht uns keiner mehr!"

Mosar lächelte, er hatte mal wieder vergessen, daß dies nur Kinder waren. Und er beschloß alles zu tun, damit sie wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten.

"Diese drei Personen, sie waren... nun, sie trugen etwas merkwürdige Kleidung, sie erinnerte mich, Manua und Burai an euch, auch wenn sie noch etwas anders aussah, viel robuster und strapazierfähiger! Und aus diesem Grund haben wir sie angesprochen. In diesem Gespräch haben wir wohl auch etwas über euch erzählt, auf jeden Fall wurden sie sehr hellhörig, als sie hörten, es seien einst einige Jugendliche aus einer anderen Welt hiergewesen. Ich weiß nicht mehr genau, was wir gesagt haben, wir mußten danach für einige Zeit in das große Steingebirge, und als wir zurückkamen, war das meiste schon beschlossen, wir konnten nichts mehr tun."

Mosar seufzte wieder und die Kinder schwiegen.

"Was meintet Ihr damit, als Ihr sagtet, ihre Kleidung würde der unseren ähneln?"

"Es waren die gleichen Formen, die gleichen Farben und die gleiche Art, wie sie sich in ihrer Kleidung bewegten. Sie behinderte sie nicht, es war, als wäre sie nicht vorhanden!"

"Und wißt ihr, woher sie gekommen sind?"

"Du solltest dein Supergehirn lieber dafür verwenden, eine Lösung aus unserer Situation zu finden anstelle solchen Schwachsinn zu fragen!"

"Das ist sowieso zu hoch für dich, insofern werd' ich mir nicht die Mühe machen, dir zu erklären, daß ich genau dabei bin!" gab' Prof zurück und schaute aber unverwandt Mosar an.

"Nein, niemand weiß, wo sie hergekommen sind. Ich habe sie mehrfach gefragt, aber sie sind immer ausgewichen, wenn es um ihr Heimatland ging."

"Könnte es nicht, rein theoretisch gesehen, sein, daß sie ebenfalls wie wir aus einer anderen Welt kommen?"

Er nickte.

"Sicher, der Gedanke ist mir auch schon gekommen, aber ich hielt ihn für unlogisch, da sie sonst ja vermutlich nicht die Zeit-Raum-Maschine zerstören würden!"

"Es sei denn, sie haben selber eine!"

"Aber, wie soll das gehen!" fragte Princess.

"Denk' doch das nächste Mal nach, bevor du was von dir gibst!" meinte God, immer noch vor sich hin grummelnd.

"Vielleicht hat sie nachgedacht!" meinte Tiger, die auch die ganze Zeit über nachdenklich vor sich hin gestarrt hatte.

"Häh?"

"Mosar meinte doch, daß die Kleidung ziemlich robust und strapazierfähig aussah, und das tut unsere bei weitem nicht! Zumindest nicht in dem Maße, daß man es ihr ansieht!"

"Ja, und?"

"Überlegt doch mal, was heute schon alles in die Forschung von neuen Textilien gesteckt wird! Das ist eine der sichersten Branchen und Gewerben, die es überhaupt gibt!"

"Du willst also allen Ernstes behaupten, daß diese Menschen aus der Zukunft kommen sollen?" fragte Tank ungläubig.

"Ich sag's ja, bei der stimmt was nicht! Du hast zu viele Science-Fiction-Filme gesehen!"

"Ach ja, und was würdest du sagen, wenn dir jemand erzählt, er sei in einen Sturm gekommen und danach in einer Welt voll Dinosauriern aufgewacht? Mein Gott, benutz doch einmal dein Gehirn, oder ist das schon zu sehr eingerostet weil es zu wenig gebraucht wird?" fuhr Princess ihn an.

"Es stimmt, so unwahrscheinlich ist das gar nicht, an dem gemessen, was wir erlebt haben!" stimmte Boss ihr zu.

"Aber, das hilft uns trotzdem nicht, wir haben immer noch keine Ahnung, wie wir nach hause kommen sollen!" wandte Young Lady ein.

"Nein, aber vielleicht könnten wir diese drei Menschen auftrieben, die uns das hier alles eingebrockt haben und sie davon überzeugen, daß wir keine Gefahr sind!" überlegte Cry Baby.

"Wißt Ihr zufällig, wo sie sind?" fragte President und schaute Mosar an.

Dieser schüttelte den Kopf.

"Nein, leider nicht! Nachdem feststand, daß man euch hierher holen würde, sind sie ebenso spurlos verschwunden wie sie damals aufgetaucht sind!"

"Na toll, wieder eine gute Idee die nichts taugt!"

"Das würde ich nicht sagen, ich habe damals Burai gebeten, ihnen zu folgen, aber ich habe bisher noch keine Nachricht von ihm erhalten!"

"Und was sollen wir machen, bis eine Nachricht eingetroffen ist?" fragte Snake.

"Weiterleben!"
